

Da der König in Regensburg, wo er Ostern gefeiert hatte (6. April), noch am 15. nachweisbar ist, kann der Ort nicht allzuweit von der bairischen Hauptstadt und muss auf dem Wege von da nach Bamberg (St. 1447 ff.) gesucht werden. Stumpf deutet den Namen auf See 'nördlich von Regensburg' und denkt also wohl an das Dorf See rechts von der Nab, etwa 5 Kilometer wsw. von Burglengenfeld, das allerdings den obigen Bedingungen entsprechen würde, aber wenigstens jetzt von jedem grösseren Strassenzuge abseits liegt. Doch kommen auch noch andere Orte des nicht seltenen Namens in Betracht, so namentlich das Pfarrdorf See im Landgericht Parsberg, südöstlich von letzterem Ort, das von Regensburg etwa 30 Kilometer entfernt ist und an der von dort nach Nürnberg führenden Strasse liegt. Ich würde am ersten an diesen Ort zu denken geneigt sein; mit Bestimmtheit aber eine Entscheidung zu treffen, ist nicht möglich.

Wir sind mit unseren Erörterungen bis in die letzten Monate des Jahres 1007 gelangt, in denen die Gründung Bambergs an die Reichskanzlei neue und schwierige Aufgaben stellte. Zu zeigen, wie diesen genügt wurde, mag dem zweiten Abschnitt unserer Erläuterungen zu den Diplomen Heinrichs vorbehalten bleiben¹.

1) Nachtrag zu S. 163. Erst während der Correctur dieses Aufsatzes sind wir darauf aufmerksam geworden, dass auch DO. III. 240 unverkennbar den Stil des BA aufweist, was auch in der Ausgabe der DD. Otto's III. nicht bemerkt worden ist. Auf die Consequenzen dieser Beobachtung behalte ich mir vor zurückzukommen.